

LEHRKRÄFTEHANDREICHUNG

LINGO GLOBAL 2/2021: Gesund leben

Inhalt

Diese Handreichung ist für Lehrkräfte, die Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache unterrichten und dient der Veranschaulichung des Unterrichtseinsatzes des Magazins Lingo Global. Diese Ausgabe befasst sich mit der ersten Ausgabe des Magazins „Gesund leben“.

Katharina Sauer, Anke Schmidt-Wächter

readktion@lingonetz.de

Inhalt

1.	Sachanalyse	2
1.1	Bedeutung der Ozeane und Meere für den Planeten, Menschen und Meeresbewohner	Fehler! Textmarke nicht definiert.
1.2	Bedrohungsfaktoren	2
1.3	Plastikmüll als Schwerpunktthema	2
1.4	Politische Lösungsansätze	2
1.5	Gesellschaftliche Lösungsansätze	Fehler! Textmarke nicht definiert.
1.6	Individuelle Lösungsansätze	2
1.7	Der Einsatz des Magazins Lingo Global im Unterricht	3
2.	Methodisch-didaktischer Kommentar	4
2.1	Einstieg in das Thema	4
2.2	Erarbeitung und Vertiefung des Themas mit dem Titelbild des Magazins	5
2.3	Erarbeitungsphase I: Aktivierung von Vorwissen mit „Darum geht’s“ (S. 1/2)	6
2.4	Erarbeitungs- und Sicherungsphase II: Informationen filtern mit „Fakten finden“ (S. 3/4)	7
2.5	Erarbeitungs- und Sicherungsphase III: „Nachgeforscht“ (S. 5/6)	9
2.6	Erarbeitungs- und Sicherungsphase IV: „Nachgefragt“ (S. 7/8)	10
2.7	Vertiefungsphase II: „Mutmacher“ (S.9)	11
2.8	Vertiefungsphase II: „Und jetzt du“ (S.10)	12
2.9	Vertiefungsphase II: „Werkstatt (S.12)“	13
3.	Anhang – Arbeitsmaterialien	14
	Anhang I – Arbeitsblatt zum Interview: Gesundheit und COVID-19	14
	Anhang II – Redemittel zur Grafikbeschreibung und Analyse	15
	Anhang III – Arbeitsblatt zum Leseverstehen „Mutmacher“	16
	Anhang IV – Beispiele für Rollenkarten	17

1. Sachanalyse

1.1 Gesundheit und Pandemien (COVID-19)

Die Medizin hat in den letzten Jahrhunderten große Fortschritte gemacht. Zahlreiche Medikamente und Behandlungsmethoden wurden entwickelt sowie Krankheiten erforscht. Doch nach wie vor haben nicht alle Menschen einen guten Zugang zur medizinischen Versorgung und können von diesen Fortschritten profitieren. Zudem ist das Thema „Gesundheit“ seit Ende 2019 durch die COVID-19-Pandemie weltweit stärker in den Vordergrund gerückt. Im Fokus stehen Fragen zur Gesundheitsversorgung und dem Zugang zur medizinischen Versorgung. Auch wenn auf globaler Ebene bereits stärker zusammengearbeitet wird, um eine gute Gesundheitsversorgung sicherzustellen, sieht man nicht zuletzt in der Pandemie und den Impfstoffverteilungen, dass es nach wie vor noch keinen gerechten Zugang zu Medizin für alle Menschen gibt.

Das Aufzeigen der Problematik eignet sich beispielsweise für das Fach Politik oder Gemeinschaftskunde.

1.2 Mentale Gesundheit als Schwerpunktthema

Innerhalb kürzester Zeit breitete sich die COVID-19-Pandemie aus. Die Belastungen für die Gesundheitssysteme weltweit sind nach wie vor groß. Das öffentliche Leben vielerorts eingeschränkt, um das Virus einzudämmen. Jugendliche und Kinder sind von der Pandemie stark betroffen: Schulschließungen, Home-Schooling, kaum Freizeitaktivitäten und Austausch mit Freundinnen und Freunden. Die Folgen für die psychische Gesundheit belasten viele Menschen. Das Magazin „Gesund leben“ legt den Schwerpunkt auf Gesundheit, COVID-19 und den Einfluss auf die mentale Gesundheit, insbesondere bei jungen Menschen weltweit. In verschiedenen Rubriken finden sich Anreize sich mit der Thematik auseinanderzusetzen: „Nachgeforscht“ bietet einen ersten Überblick über mögliche Folgen einer Pandemie für die mentale Gesundheit, „Nachgefragt“ stellt Erfahrungen von Jugendlichen weltweit bereit, die einen Einblick in die verschiedenen Lebenswelten und Handlungsmöglichkeiten geben. Diese werden in „Und jetzt du“ nochmals aufgegriffen.

Dieses Thema lässt sich in den Politik- oder Gemeinschaftskunde-Unterricht einbetten.

1.3 Medizinische Versorgung für alle

Um eine weltweite medizinische Versorgung und technischen Fortschritt zu ermöglichen, bedarf es einer politischen, aber auch gesellschaftlichen Zusammenarbeit und der gegenseitigen Unterstützung. Besonders die COVID-19-Pandemie legt die Bedeutung von globaler Zusammenarbeit offen.

Dieses Thema lässt sich in den Politik- oder Gemeinschaftskunde-Unterricht einbetten.

1.4 Individuelle Handlungsmöglichkeiten – mentale Gesundheit

Jede und jeder Einzelne kann auf seine eigene mentale Gesundheit achten. Das Magazin bietet den Schüler/innen hierzu verschiedene Impulse und Denkanstöße. Diese finden sich in den Rubriken „Nachgefragt“ und „Und jetzt du“ und ermöglichen eine Auseinandersetzung mit Schüler/innen zum eigenen Wohlbefinden, insbesondere in belastenden Zeiten wie einer weltweiten Pandemie – aber auch darüber hinaus.

Diese Inhalte eignen sich für eine kreative Auseinandersetzung mit dem Thema. Ausgehend vom Material kann in den Fächern DAF/der Muttersprache eine kreative Auseinandersetzung mit dem Thema gefördert werden.

1.5 Der Einsatz des Magazins Lingo Global im Unterricht

Die Thematik von Gesundheit und Pandemien bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte an unterrichtliche Inhalte verschiedener Fächer. Der Schwerpunkt Pandemie und medizinische Fortschritte lassen sich etwa in das Fach Biologie integrieren.

Anknüpfend an die chemische Entwicklung etwa von Impfstoffen kann das Thema auch im Chemieunterricht behandelt werden. Neben einer biologischen oder chemischen Betrachtung der Problematik lässt sich das Thema „Gesundheit weltweit“ und „mentale Gesundheit“ auch in den Ethik-, Politik- oder Gemeinschaftskunde-Unterricht einbetten. Dazu eignet sich unter anderem die Rubrik „Mutmacher“ die einen Blick auf Gesundheitsforschung und weltweiter medizinischer Versorgung legt.

Außerdem können die Inhalte im fächerübergreifenden Unterricht universell eingesetzt werden.

2. Methodisch-didaktischer Kommentar

Im zweiten Magazin Lingo GLOBAL wird das Thema „Gesund leben“ mit einem besonderen Schwerpunkt auf dem Leben während einer Pandemie behandelt. Das Thema wird aus der Perspektive von Jugendlichen betrachtet. Der Umgang mit dem Thema berücksichtigt die Lebenswelt der Schüler/innen. Das Magazin bietet die Möglichkeit, sich auf unterschiedliche Weise dem Thema „Gesund leben“ in einer Pandemie zu nähern und einzelne Teile als Zusatzmaterialien im Unterricht einzusetzen. Es ist im Regelfall jedoch nicht davon auszugehen, dass eine solche Publikation Seite für Seite im regulären Deutsch als Fremdsprache-/Zweitspracheunterricht eingesetzt wird. Vielmehr bietet es sich an, die Themen auszuwählen, die zu bestimmten Lehrwerkslektionen oder Teilen passen und sie gewinnbringend als Zusatzmaterialien eingesetzt werden können. Lehrwerke ab dem Sprachniveau A2 beschäftigen sich häufig mit dem Thema „Gesundheit“. Hierzu können die vorliegenden Materialien ergänzend Verwendung finden.

2.1 Einstieg in das Thema

Ziele:

- Aktivierung von Vorwissen und bereits vorhandenen Wortschatz
- Kompetenz zum Anfertigen einer Mindmap
- Vorentlastung der Themen „Gesund leben“ und „COVID-19“

Für den Einstieg wird das Magazin zunächst nicht genutzt. Bei dem vorgeschlagenen Einstieg wird davon ausgegangen, dass die Schüler/innen bereits über latent vorhandenes Wissen und Sprachkenntnisse verfügen, die es ihnen ermöglichen, entsprechende erste Informationen stichwortartig zu sammeln. Um sich dem Thema zu nähern, kann in Gruppenarbeit eine Mindmap bzw. ein Assoziogramm zum Thema „Gesund leben vs. Leben in einer Pandemie“ entstehen. Auf der Rückseite des Magazins finden Sie eine Anleitung zum Anfertigen einer Mindmap. Diese Anleitung sollte für diese Übung unbedingt genutzt werden. Die folgenden Übungen eignen sich ab einem Sprachniveau A2.

Eine Arbeit in zwei Phasen wäre hier denkbar. Die Lehrkraft zeichnet an die Tafel das Schema für eine Mindmap zum Thema „Gesund leben“. Die Schüler/innen sammeln in der Gruppe Ideen zum Thema, aktivieren so den Wortschatz, der schon vorhanden ist oder schlagen erste Wörter im Wörterbuch nach. Dies hat zum Ziel, themenspezifisches Vokabular und die entsprechenden Redewendungen zu reaktivieren. Die Binnendifferenzierung kann hier durch die Lerngruppenbildung gesteuert werden. Lernstärkere und lernschwächere Schüler/innen arbeiten zusammen und ergänzen sich gegenseitig. Die Lehrperson begleitet die Arbeit, indem sie die einzelnen Gruppen im Bedarfsfall aufsucht und bei der Suche von Begriffen, bei der Übersetzung von Wörtern usw. auf Nachfrage behilflich ist. Es muss vorrangig darauf geachtet werden, dass sie bei der Arbeit vorwiegend Deutsch sprechen, denn die Chance, dass sich schüchterne Schüler/innen, die sich im Plenum nicht gern äußern, bei der Gruppenarbeit angstfrei in der Fremdsprache äußern, kann hier gewinnbringend genutzt werden.

Nach der Gruppenarbeitsphase werden die Assoziationen zusammengetragen und an der Tafel verschriftlich. Anschließend sammeln die Schüler/innen im Plenum Wörter und Assoziationen zu einer zweiten Wortwolke, in die die Lehrkraft „Leben in einer Pandemie“ schreibt. Hier kann die Lehrkraft besonders lenkend eingreifen. Am Ende der Aktivität können die beiden Wortwolken verglichen werden und je nach Lernstand der Gruppe kann sich eine erste Diskussionsphase anschließen.

2.2 Erarbeitung und Vertiefung des Themas mit dem Titelbild des Magazins

Ziele:

- Lösungsorientierter Umgang mit dem Problem „Leben in einer Pandemie“
- Anleitung zur selektiven Informationsentnahme
- Erwerb oder Training von Kompetenzen der Bildbeschreibung

Auf dem Titelblatt des Magazins ist ein Graffiti des Künstlers Banksy zu sehen. Das Wandgemälde „The Girl with a Pierced Eardrum“ (Mädchen mit einem durchbohrten Trommelfell) entstand 2014 und befindet sich an einer U-Bahn-Station in Bristol/Großbritannien. Es soll vom Künstler Banksy stammen, der bisher nur anonym arbeitet. Das Bild auf dem Titelblatt des Magazins ist als Reaktion auf die COVID19-Pandemie entstanden, denn jetzt trägt das Mädchen eine Gesichtsmaske.¹ Die folgende Übung eignet sich ab einem Sprachniveau A2.

Für die folgende Übung wird das Bild einmal mit und einmal ohne Mundschutz benötigt. Die Schüler/innen werden in Gruppen oder Paare eingeteilt. Es wird davon ausgegangen, dass die Schüler/innen über eigene Erfahrungen mit dem Thema „Gesund leben – Leben in einer Pandemie“ verfügen. Eventuell wurde auch schon – wie unter Punkt 2.1 beschrieben – eine Mindmap zum Thema angefertigt.

In Gruppen- oder Partnerarbeit soll das Graffiti einmal mit Mundschutz und einmal ohne Mundschutz betrachtet werden. Die Schüler/innen sollen beide Bilder beschreiben und entsprechende Informationen und Assoziationen zum Bild stichwortartig sammeln. Ein Hinzuziehen von Wörterbüchern oder gar dem Internet ist ratsam. Wichtig hierbei ist, dass auch das eigene Empfinden der Schüler/innen berücksichtigt werden soll. Auf der Rückseite des Magazins Lingo GLOBAL 1 und der Lehrkräftehandreichung 1 („Leben unter Wasser“) finden sich Hinweise zur Bildbeschreibung. Diese können für den Einstieg in diese Übung gut verwendet werden. Das Schema zur Bildbeschreibung leitet die Schüler/innen zu einer Verwendung von fachsprachlichen Redewendungen zur Beschreibung an.

Diese Übung eignet sich für binnendifferenziertes Arbeiten. Die Gruppen- bzw. Paarbildung kann so gesteuert werden, dass lernstärkere und lernschwächere Schüler/innen zusammenarbeiten. Die Lehrkraft fungiert als Wissenstankstelle und leistet, wenn gewünscht Hilfestellung.²

Nach der Arbeitsphase in Gruppen oder Paaren werden die Ergebnisse im Plenum präsentiert und zusammengetragen. Bei lernstärkeren Gruppen kann sich eine Diskussion anschließen. Nach der Präsentations- und Diskussionsphase können wichtige Wörter noch einmal zusammengetragen und verschriftlicht werden.

Hinweis: Für die Präsentationsphase im Plenum sollten vorab je nach Lernstand der Schüler/innen Redemittel gegeben werden.

¹ Dem Graffiti liegt das Ölgemälde „Das Mädchen mit dem Perlenohrring“ (1665) von Jan Vermeer van Delft (1632 – 1675) zugrunde. <https://www.nach-welt.com/banksys-madchen-mit-einem-durchbohrten-eardrum-erhalt-eine-coronavirus-gesichtsmaske/>

² In leistungsstarken Gruppen können auch weitere (Banksy zugeschriebene) Werke zum Thema COVID19 einbezogen werden, z. B. „Game Changer“ oder Rattenbilder (nur als Screenshot) zur Werbung für das Tragen von Masken in der Londoner U-Bahn (<https://www.monopol-magazin.de/wie-banksy-sich-dem-virus-widmet>).

2.3 Erarbeitungsphase I: Aktivierung von Vorwissen mit „Darum geht’s“ (S. 1/2)

Ziele:

- Erwerb von Faktenwissen im Selbststudium
- Vorentlastung weiterer Texte und Problembeschreibungen im Magazin

Der Einstiegstext „Gesundheit und COVID-19“ wird dazu genutzt, bereits vorhandenes Wissen zu aktivieren und zu erweitern. Die Arbeit mit diesen Seiten ist vor allem dann sinnvoll, wenn das Magazin umfänglicher eingesetzt werden soll.

Die Kurztexte auf Seite 1 und 2 werden dazu genutzt, die Kernfragen des Magazins „Wann sind wir gesund?“ und „Wie bleiben wir gesund?“ in Ansätzen zu beantworten und eine einfache Abgrenzung einer Definition zu geben. Die Schüler/innen werden durch gezielte Fragen zum Nachdenken über das Thema angeregt. Wichtige Wörter werden in einer Wortliste zusammengefasst, die während der Arbeit mit den kurzen Antworttexten beliebig erweitert werden kann. Die folgende Übungssequenz eignet sich ab einem Sprachniveau B1.

Im Plenum werden, nach einer kurzen Vorbereitungsphase, die Texte auf Seite 1 gemeinsam laut gelesen. Die Schüler/innen werden ermuntert, beim Auftauchen eines unbekanntes Wortes laut „STOP“ zu rufen. Das Wort kann dann von stärkeren Schüler/innen übersetzt oder auch gemeinsam erklärt werden. Die Wortliste auf Seite 2 wird so bis auf die letzten drei Wörter geklärt. Auf die Fragen in den Texten sollte nicht eingegangen werden. Das laute Lesen dient dem Klären von unbekanntes Wörtern und ist gleichzeitig eine phonetische Aufwärmaktivität.

Nach dem Lesen der Texte werden die Fragen von Seite 1 an die Tafel geschrieben oder auf einem Arbeitsblatt (siehe Anhang Arbeitsmaterialien I) vervielfältigt. Je nach Sprachniveau sollten Redemittel, die das Sprechen vereinfachen, gegeben werden. Zunächst werden die Fragen im Plenum gelesen und gegebenenfalls weitere unbekanntes Wörter geklärt. Die Schüler/innen arbeiten in kleinen Gruppen von drei bis vier Personen und stellen sich gegenseitig die Fragen und antworten auf diese. Die Schüler/innen machen Notizen zu den einzelnen Antworten. Nach der Befragung werden die Antworten zusammengefasst und diese im Plenum vorgestellt und mit den Ergebnissen der anderen Gruppen verglichen.

Wenn mit dem Magazin weitergearbeitet werden soll, empfiehlt es sich, im Anschluss an die Präsentation im Plenum auch die beiden Texte auf der Seite 2 zu lesen, den Wortschatz zu klären und die Wortliste zu vervollständigen.

Ist ein weiterer Einsatz nicht vorgesehen, können die Fragen auf Seite 2 (*Wie kann man Gesundheit weltweit verbessern? Was hat die Wissenschaft in den letzten 200 Jahren erreicht? Wie ist die Situation heute?*) als Rechercheaufgaben für das Selbststudium bearbeitet werden. Ob die Antworten richtig sind, kann mit Hilfe der Magazintexte geklärt werden.

2.4 Erarbeitungs- und Sicherungsphase II: Informationen filtern mit „Fakten finden“ (S. 3/4)

Ziele:

- Erwerb von Faktenwissen und Wortschatzerweiterung
- Erwerb und Training von Redemitteln zur Grafikbeschreibung
- Wiederholung bereits bekannter sprachlicher Strukturen wie z.B. das Passiv

Auf den Seiten „Fakten finden“ wird eine Vielzahl an Informationen zum Thema dargestellt. Dabei werden Zahlen und Fakten am Beispiel der Länder Peru, das Vereinigte Königreich und Deutschland zum Thema „Gesundheit in den verschiedenen Ländern und COVID-19“ in Grafiken anschaulich gezeigt. Weiterhin findet man einen kurzen Diskurs zum Thema „Geschichte der Medizin“ auf der Seite 3 und 4. Es empfiehlt sich, diese Seiten von den Schüler/innen nicht nur sichten zu lassen, sondern auch zu versprachlichen. Da das Beschreiben von Grafiken oder das Interpretieren von Daten fester Bestandteil der sprachlichen Prüfungen wie z. B. telc, DSH oder TestDaF sind, sollte möglichst früh mit Arbeit an diesem Sprechanlass begonnen werden. Die folgende Übung eignet sich ab dem Sprachniveau B1.

Übung 1:

„Geschichte der Medizin“ – Arbeit mit dem Zeitstrahl auf Seite 3 und 4

Begonnen werden soll mit dem Zeitstrahl zur Geschichte der Medizin. Im Idealfall kann der Zeitstrahl für alle Schüler/innen sichtbar an die Wand projiziert werden. Die Schüler/innen bilden gemeinsam vollständige Sätze im Passiv Präteritum. Die Lehrkraft gibt die entsprechenden Impulse dazu vor.

Lehrkraft: Was wurde 1796 erfunden?

Schüler/innen: 1796 wurde ein Impfstoff gegen Pocken erfunden.

Da das Artikulieren von Jahreszahlen immer wieder ein Problem darstellt, kann auch dies mit Hilfe des Zeitstrahls geübt werden. Die Namen der Krankheiten müssen zusätzlich mit dem Wörterbuch oder mit Hilfe der Lehrkraft geklärt werden.

Übung 2:

„Gesundheit in verschiedenen Ländern“ und „COVID-19 im Vergleich“ (Arbeit mit den Grafiken auf Seite 3 und 4)

Die Grafiken zeigen Informationen aus drei Ländern zum Thema „Gesundheit und COVID-19“. Die sprachliche Arbeit mit Grafiken setzt das Wissen um spezifische Redemittel zu deren Beschreibung und Analyse voraus. Daher empfiehlt es sich, diese in einem ersten Schritt entweder einzuführen oder zu reaktivieren (siehe Anhang Arbeitsmaterialien II), anschließend sollte im Plenum ein Beispiel für eine Grafikbeschreibung besprochen werden. Denkbar ist auch – ausgehend von der Beschreibung – ein induktives Vorgehen. Bezogen auf die konkreten Grafiken müssen unbekannte Wörter unbedingt vorab geklärt und ggfs. die Wortliste auf Seite 4 ergänzt werden.

Wenn die Redemittel eingeführt wurden, werden die Schüler/innen in drei Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe interpretiert die Grafiken zu Peru (grün), eine Gruppe spricht über das

Vereinigtes Königreich (rot) und eine Gruppe analysiert die Daten zur Bundesrepublik Deutschland (lila). Die Schüler/innen nutzen dazu die Redemittel aus dem Kasten. Die Lehrkraft geht umher und leistet Hilfestellung. Wichtig ist, dass die Redemittel genutzt werden und die Schüler/innen wirklich auf Deutsch sprechen.

Im Anschluss an diese Arbeitsphase werden die Gruppen neu gemischt und zwar so, dass in jeder Gruppe Vertreter aller Grafiken (rot, grün, lila) anwesend sind. Die Schüler/innen berichten in der Gruppe nun über ihre Grafiken und ihr Land. Am Ende dieser Arbeitsphase vergleichen die Schüler/innen die Daten der Grafiken ihrer Länder.

Anschließend werden die Informationen noch einmal im Plenum zusammengetragen und die Daten werden gemeinsam verglichen. Die Lehrkraft lenkt hierbei und stellt Fragen:

- Warum sind die Daten so?
- Welche Gründe gibt es dafür?

Damit diese Diskussion wirklich gelingt, müssen die Schüler/innen einige wenige Informationen über die Situation in den Ländern haben.

Im Selbststudium könnten die Schüler/innen über ihr Heimatland recherchieren:

- Wie sehen die Zahlen dort aus?
- Wo gibt es Gemeinsamkeiten oder Unterschiede?

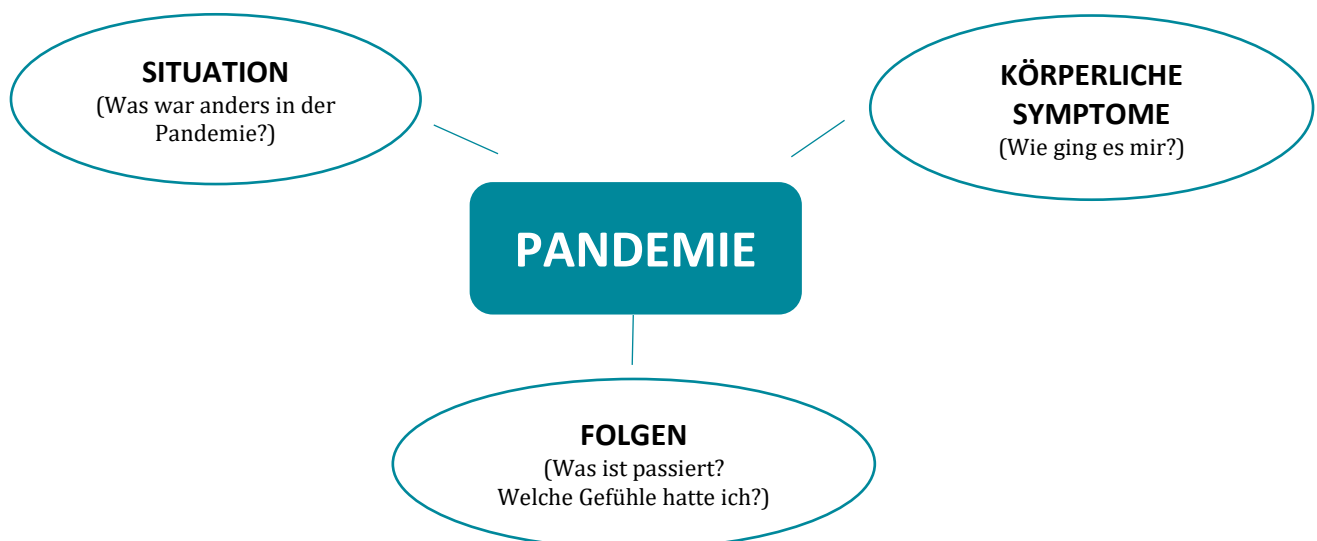
2.5 Erarbeitungs- und Sicherungsphase III: „Nachgeforscht“ (S. 5/6)

Ziele:

- Die Folgen der Pandemie auf die psychische Gesundheit können mündlich formuliert werden
- Der Wortschatz wird erweitert.

Auf den Seiten „Darum geht es“ haben sich die Schüler/innen schon mit ihren persönlichen Erlebnissen in der Pandemie auseinandergesetzt. Auf den Seiten „Nachgeforscht“ wird einiges wieder aufgegriffen und um neue Wörter ergänzt. Die Übung eignet sich ab dem Sprachniveau B1.

Zur Vorentlastung und/oder Aktivierung von bereits vorhandenem Wissen wird wiederum das Modell der Mindmap (siehe „Werkstatt“) genutzt. In den mittleren Kasten schreiben die Schüler/innen das Wort „Pandemie“ in drei der runden Kästen schreiben sie „Situation“ (Was war anders in der Pandemie?), „Folgen“ (Was ist passiert? Welche Gefühle hatte ich?) und „körperliche Symptome“ (Wie ging es mir?). In Gruppen sammeln die Schüler/innen nun Ideen und vervollständigen die Mindmap. Im Anschluss stellen die Gruppen Ihre Mindmaps vor.



Wenn die technischen Voraussetzungen gegeben sind, eignet sich für diese Übung auch das kostenlose Tool „Miroboard“, mit der die Schüler/innen ihre Mindmap interaktiv darstellen und anschließend auf einem Smartboard dem Plenum präsentieren können. Denkbar ist hier auch, dass die Klasse zusammenarbeitet.

Im Plenum werden dann die Texte auf den Seiten 5 und 6 gelesen und die Mindmaps ergänzt. Im Anschluss fertigt jede/r Schüler/in eine eigene Mindmap für die eigene Situation an und spricht über die Folgen der Pandemie für sich.

2.6 Erarbeitungs- und Sicherungsphase IV: „Nachgefragt“ (S. 7/8)

Ziele:

- Förderung der Lesekompetenz
- Training der Wiedergabe von Textinhalten
- Anwendung von Interviewtechniken
- Training der Schreibfertigkeit

In der Rubrik „Nachgefragt“ werden Schüler/innen aus verschiedenen Ländern gefragt, wie sie die Pandemie erlebt haben und was sie gelernt haben. Wenn auch die Seiten „Nachgeforscht“ behandelt wurden, sollten die Schüler/innen nun in der Lage sein, ohne große Schwierigkeiten selbst auf die Fragen zu antworten. Die Übung eignet sich ab dem Sprachniveau A2 (Nebensätze mit „dass“ sollten bekannt sein)

Übung 1: Leseverstehen

Die Schüler/innen werden in vier Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe beschäftigt sich mit einer Person. Die Texte werden gemeinsam in der Gruppe gelesen. Die Lehrkraft geht umher und hilft bei Verständnisproblemen.

Nach dem Lesen sollen die Schüler/innen das Gelesene mit eigenen Worten wiedergeben. Die Lehrkraft unterstützt die Formulierung, indem sie die folgenden Redemittel zur indirekten Redewiedergabe an die Tafel schreibt, ggfs. die Nebensätze mit „dass“ einführt.

Im Plenum berichtet nun jede Gruppe über ihre Person. In ihren Redebeiträgen verwenden sie Nebensätze mit „dass“.

Aufgabe:

Was habt ihr über eure Person gelesen? Was sagt sie?

Nutzt die folgenden Redemittel und berichtet.

Niko aus Zagreb sagt, dass ...

Barbara aus Argentinien sagt, dass ...

Übung 2: Sprechaktivität

Die Schüler/innen führen nun eigene Interviews durch. Dazu werden die vier Fragen aus den Interviews genutzt. Die Schüler/innen arbeiten für diese Übung in Paaren. Sie stellen sich gegenseitig die Fragen und machen sich Notizen.

Übung 3: Schreibaktivität

Im nächsten Schritt verschriftlichen die Schüler/innen das Interview. Die Lehrkraft sammelt die Texte ein und gibt ein Feedback dazu.

2.7 Vertiefungsphase II: „Mutmacher“ (S.9)

Ziele:

- Lesekompetenz wird gefördert
- Umgang mit Überschriften wird geübt

Die Seite 9 aus der Rubrik „Mutmacher“ eignet sich noch einmal für das Training der Lesekompetenz. Die Arbeit mit Überschriften ist auch im Hinblick auf Sprachprüfungen sehr wichtig. Die Übung eignet sich ab einem Sprachniveau B1.

Im Plenum wird zunächst der einleitende Text gelesen und die (wahrscheinlich) unbekanntesten Wörter „Heilung“, „Forschung“ und „technischer Fortschritt“ geklärt. Dafür kann eine einfache Zuordnungsübung genutzt werden. Die genannten Wörter hängen, auf Kärtchen geschrieben, an der Tafel. Die Erklärungen zu den Wörtern wurden ebenfalls auf Kärtchen geschrieben. Die Schüler/innen ordnen nun den Wörtern die richtige Bedeutung zu. Wenn schon mit dem Zeitstrahl auf den Seiten 3 und 4 gearbeitet wurde, kann an dieser Stelle noch einmal wiederholt werden, was in den letzten 200 Jahren im medizinischen Bereich alles erreicht worden ist.

Für die folgende Übung empfiehlt es sich, entweder ein eigenes Arbeitsblatt zu erstellen oder das Beispiel (Anhang Arbeitsmaterialien III) zu nutzen, auf welchem die Zwischenüberschriften noch nicht zugeordnet sind. Man könnte zusätzlich auch die Bilder zu den Texten zuordnen lassen.

Die Schüler/innen lesen die Texte und ordnen die Zwischenüberschriften zu. Mit fortgeschrittenen Lerner/innen kann die Zuordnungsübung dadurch ersetzt werden, dass die Schüler/innen selbst Zwischenüberschriften formulieren müssen. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum präsentiert.

In einem weiteren Schritt lesen die Schüler/innen die Texte noch einmal und lösen die Aufgabe 2 auf dem Arbeitsblatt. Hier müssen sie entscheiden, ob die Aussage richtig oder falsch ist. Falsche Aussagen müssen korrigiert werden. Diese Aufgabe eignet sich auch als Hausaufgabe.

2.8 Vertiefungsphase II: „Und jetzt du“ (S.10)

Ziele

- Die Lesekompetenz wird trainiert.
- Der Umgang mit Überschriften wird geübt
- Bereits erworbener Wortschatz wird geübt und gefestigt.

Die Seite „Und jetzt du!“ eignet sich besonders für kreative Schüler/innen. Die folgende Übung kann ab einem Sprachniveau A2 eingesetzt werden.

Übung 1: „Meine Strategien für mehr Freude im Leben“

Die Schüler/innen lesen zunächst die sechs Tipps gegen schlechte Stimmung. Um ein binnendifferenziertes Arbeiten zu ermöglichen, kann wieder die Technik des Stopp-Lesens angewendet werden. Die Texte werden laut gelesen. Wenn Schüler/innen ein Wort nicht verstehen, rufen sie „STOPP“. Das Wort wird dann von lernstärkeren Schüler/innen oder der Lehrkraft erklärt. Weiterhin eignet sich auch hier das Zuordnen oder Finden von Zwischenüberschriften.

Nachdem unbekannte Wörter erklärt worden sind und gegebenenfalls die Wortliste auf Seite 10 vervollständigt wurde, beginnt nun der kreative Teil. Die Fragestellung ist: „Was machst du gegen schlechte Stimmung und für mehr Freude im Leben?“. Die Schüler/innen arbeiten in Gruppen oder Paaren und erstellen Plakate mit Tools wie dem Miroboard oder in Papierposter.

Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum präsentiert. Die Plakate können an Pinnwänden ausgehängt werden; die digitale Form kann über das Smartboard präsentiert werden.

Übung 2: Talkshow/Expertenrunde „Was tun für mehr Freude im Leben?“

Diese Übung eignet sich für fortgeschrittene Schüler/innen ab einem Sprachniveau B1+.

Die Schüler/innen arbeiten in Gruppen à maximal vier Personen. Eine Person ist der Moderator, die anderen zwei bis drei sind die Experten für einen Bereich. Es empfiehlt sich, Rollenkärtchen (siehe Anhang Arbeitsmaterialien IV) zu verteilen. Thema der Expertenrunde ist „Wie gehen Sie mit schlechter Stimmung um bzw. was tun Sie für mehr Freude im Leben? Die Schüler/innen erhalten ihre Rollenkärtchen, machen sich mit ihrer neuen Rolle vertraut, schlagen eventuell unbekannte Wörter nach. Die Lehrkraft greift bei Bedarf unterstützend ein. Anschließend wird in der kleinen Gruppe geübt und am Ende im Plenum die Talkshow als Rollenspiel vorgespielt. Die anderen Schüler/innen fungieren dabei als Publikum und stellen Fragen zum Thema.

2.9 Vertiefungsphase II: „Werkstatt (S.12)“

Ziele

- Festigung des Wortschatzes
- Strukturierung des Gelernten / Festigung

Die Seite „Werkstatt – Eine Mindmap erstellen“ eignet sich besonders als zusammenfassender Abschluss der Thematik „Gesund leben“. Gleichzeitig lernen die Schüler/innen mit dieser Technik, wie sie Gedanken zu einem Thema sammeln und übersichtlich anordnen können. Dies kann sowohl zur Vorbereitung auf eine Prüfung als auch auf eine Präsentation oder ein Referat hilfreich sein. Die folgende Übung kann ab einem Sprachniveau A2 eingesetzt werden.

Die Seite Werkstatt ist für das Selbststudium konzipiert. Deswegen eignet sich die Übung besonders gut als Hausaufgabe. Die Schüler/innen bekommen die Rückseite des Magazins und folgen den Anweisungen. In die Mindmap tragen sie alles ein, was Ihnen zum Thema einfällt. Wenn ausführlicher mit dem Magazin gearbeitet wurde, empfiehlt es sich, zusätzlich den Punkt „Pandemie“ einzufügen.

Die Lehrkraft kann die Mindmap einsammeln und gegebenenfalls korrigieren.

3. Anhang – Arbeitsmaterialien

Anhang I – Arbeitsblatt zum Interview: Gesundheit und COVID-19

Aufgabe 1:

Stelle deinen Mitschüler/innen in deiner Gruppe die folgenden Fragen und mache dir Notizen zu den Antworten.

Was bedeutet COVID-19 für unsere Gesundheit?

COVID-19 bedeutet für unsere Gesundheit etwas Schlechtes/Gefährliches/ ...

COVID-19 ist eine Gefahr, weil ...

Wie hast du diese Zeit (bisher) erlebt?

Ich habe in den letzten zwei Jahren viel Zeit zu Hause verbracht/meine Freunde nicht getroffen/...

Wie ist es jetzt für dich?

Jetzt fühle ich mich genauso/ besser /...

Jetzt ist es leichter, weil ich wieder in die Schule gehen darf/ meine Freunde wieder treffe/

...

Wann fühlst du dich gesund?

Ich fühle mich gesund, wenn ich gut schlafe/ gut esse/ viel Kraft habe/ Ferien habe / ...

Was brauchst du für deine Gesundheit?

Ich brauche für meine Gesundheit gesundes Essen/ viel frische Luft/ Sport /...

Aufgabe 2:

Fasst eure Antworten zusammen und präsentiert die Ergebnisse im Plenum. Nutzt diese Redemittel. Dann geht es leichter.

In unserer Gruppe haben wir gesagt, dass COVID-19 für unsere Gesundheit ... bedeutet.

Wir haben in den letzten zwei Jahren ...

Jetzt ist es für uns leichter/ schwerer/ gleich, weil ...

Wir fühlen uns gesund, wenn ...

Für unsere Gesundheit brauchen wir ...

Anhang II – Redemittel zur Grafikbeschreibung und Analyse

Aufgabe 1: Was seht ihr in der Grafik? Bildet Sätze und nutzt die Redemittel.

Die Grafik zeigt ...

Das Thema des Schaubildes ist ...

Die Grafik liefert Informationen über ...

Die Grafik stellt ... dar.

Die Daten geben Auskunft über ...

Die Grafik vergleicht ...

In der Grafik geht es um ...

In der Grafik ist deutlich zu erkennen, dass ... / Man kann in der Grafik deutlich erkennen, dass ...

Die folgende Grafik liefert uns Informationen zu dem Thema ...

Aufgabe 2: Versucht nun, die Grafik zu interpretieren. Warum sind die Daten in der Grafik so und nicht anders? Denke daran, du musst nur Vermutungen aufstellen. Nutze wieder die Redemittel.

Ich glaube, dass ...

Es könnte sein, dass ...

Ich könnte mir vorstellen, dass ...

Meiner Meinung nach ...

Aufgabe 3: Versuche nun deine Ideen zusammenzufassen. Nutze wieder die Redemittel und bilde Sätze.

Zusammenfassend kann man sagen, dass ...

Insgesamt lässt sich sagen, dass ...

Anhang III – Arbeitsblatt zum Leseverstehen „Mutmacher“

Aufgabe 1:

Lies die Texte und ordne die Überschriften zu.

A Alternative Heilmethoden

B Gesundheitsforschung

C Medizinische Versorgung für alle

Text 1: Hier passt Überschrift _____

Ärztinnen und Ärzte arbeiten weltweit mit modernsten Methoden und modernster Technik. Forscherinnen und Forscher entwickeln gemeinsam neue Medizin, zum Beispiel Impfstoffe gegen COVID-19.

Text 2: Hier passt Überschrift _____

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) arbeitet in der Forschung und hilft bei Katastrophen. Sie möchte dafür sorgen, dass alle Menschen weltweit gesund sind. Seit 2019 hat sie auch ein spezielles Programm für psychische Gesundheit. Bei Naturkatastrophen, Epidemien / Pandemien oder bei Gefahr für die Gesundheit durch politische Konflikte helfen auch internationale Hilfsorganisationen vor Ort. Ein Beispiel: „Ärzte ohne Grenzen“ kümmern sich in mehr als 70 Ländern um Menschen, die medizinische Hilfe brauchen.

Text 3: Hier passt Überschrift _____

Es gibt auch viele alternative Heilmethoden, die teilweise Jahrtausende alt sind: Ayurveda, Yoga und Meditation aus Indien, traditionelle chinesische Medizin (TCM) und Akupunktur sind weltweit bekannt. Auch die Phytotherapie (Pflanzenheilkunde) gehört dazu. Sie versuchen, die körperliche und psychische Gesundheit in eine Balance zu bringen.

Aufgabe 2:

Lies die Texte noch einmal. Entscheide dann *richtig (R)* oder *falsch (F)*? Kreuze an.

Berichtige die falschen Aussagen.

1	Auf der ganzen Welt arbeiten Ärztinnen und Ärzte mit modernsten Methoden und modernster Technik.	R	F
2	In jedem Land arbeiten Forscher/innen allein an einem Impfstoff gegen COVID-19.		
3	Die WHO hilft nur bei Katastrophen auf der Welt.		
4	Wenn Menschen medizinische Hilfe brauchen, kümmern sich <i>Ärzte ohne Grenzen</i> in mehr als 70 Ländern um sie.		
5	Alternative Heilmethoden sind oft über Jahrtausende alt.		
6	Die Phytotherapie versucht die körperliche und psychische Gesundheit wieder ins Gleichgewicht zu bringen.		

Anhang IV – Beispiele für Rollenkarten

Talkshow/Expertenrunde „Umgang mit schlechter Stimmung – was tun für mehr Freude im Leben

Person 1: Psychologe/Psychologin

- Experte/Expertin für leichte Depressionen
- leitet Selbsthilfegruppe zum Thema „Umgang mit schlechter Stimmung im Alltag“
- wichtig ist Gesellschaft von anderen Menschen: regelmäßige Treffen mit Freunden – in der Pandemie virtuell über Konferenzsoftware
- Zeit mit schönen Dingen mit Freunden verbringen: Eis essen, im Park joggen
- zu viel Zeit für sich allein ist nicht gut für die Psyche
- mindestens einmal am Tag laut lachen mit Freunden oder der Familie
- immer lächeln ist wichtig gegen schlechte Stimmung

Person 2: Yogalehrer/Yogalehrerin

- gibt nur Kurse für einzelne Personen
- empfiehlt bewusst Zeit für sich allein zu nehmen
- regelmäßig Pausen allein machen
- Zeit mit Meditation und Yoga verbringen
- Meinung des/der Yogalehrers/Yogalehrerin: zu viel Zeit mit anderen Menschen sorgt für schlechte Stimmung

Person 3: Sportcoach

- Regelmäßige Bewegung an der frischen Luft
- Ausprobieren von neuen Sportarten wie Trampolinspringen oder Hula-Hoop
- Gesunde Ernährung: kein Eis, keine Süßigkeiten essen – zu viel Zucker